

Kultur

Weltenbilder – Bilderwelten



Liesel Kohte

So lautet das Kurzkonzept des ökumenischen Arbeitskreises Kirche & Kino für die Filmabende im Multiplexkino Cineworld in Recklinghausen. Der Arbeitskreis lädt Menschen

ein, das eigene Weltbild ins Gespräch zu bringen mit den Hoffnungen und Deutungen des Films und der anderen BesucherInnen.

Der Arbeitskreis versteht sein Konzept auch als Auslegung der folgenden Leitsätze aus dem westfälischen Reformprozess „Kirche mit Zukunft“:

„Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen.“ Kirche & Kino geht ins Kino, an einen der großen Treffpunkte der Generationen. Die Filme gestalten wie Seismografen die Themen, die die Menschen bewegen. Kirche wird im Kino konfrontiert mit den Lebensfragen, Sehnsüchten und Projektionen der Menschen.

„Wir sind offen und einladend.“ Kirche & Kino lädt ein zum Austausch über die großen Lebensthemen Liebe, Tod & Sterben und Weltdeutung anhand der gezeigten Filme, die von autonomen KünstlerInnen gestaltet sind. Im Kino begegnet Kirche den Botschaften der Filme, die in ansprechenden Geschichten erzählt werden. Das Evangelium basiert ebenfalls auf Geschichten, die weiter erzählt werden wollen, und zwar auf den sich stets ändernden Verständnishorizont seiner HörerInnen hin. Kirche kann vom Kino lernen, ihre eigenen Geschichten aktuell, interessant und voller Brisanz zu erzählen.

„Wir bieten Orientierung.“ Kirche & Kino will den Horizont der Lebenserfahrung und deren mögliche Deutungen erweitern sowie Hoffnung

auf Zukunft und Mut für gesellschaftliches Engagement vermitteln. Kirche & Kino will Menschen außerdem befähigen, Bildersprache und visuelle Codes zu entschlüsseln, damit die Menschen sich in unserer Medienwelt zurechtfinden, medienmündig werden.

„Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr.“ Filme engagierter RegisseurInnen veranschaulichen relevante Schicksale von Menschen an ihren gesellschaftlichen Orten, in Glaubens- und Verantwortungskonflikten, zuweilen auch im globalen/ökumenischen Kontext: In den Blick kommen Flüchtlinge auf der Suche nach wirtschaftlichem Auskommen, AusländerInnen auf der Suche nach Integration, Menschen aller Generationen auf der Suche nach sinnvollem Leben und Arbeit. In Auseinandersetzung mit diesen Filmen können Menschen die Fragen der Gerechtigkeit und des Friedens neu an sich herantreten lassen, eine Voraussetzung für gesellschaftliches und kirchliches Engagement.

„Wir setzen uns für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.“ Die KinobesucherInnen lernen aber auch von der Kirche: Der AG Kirche & Kino ist daran gelegen, die großen Themen des Glaubensbekenntnisses Schöpfung, Erlösung und Gemeinschaft zur Sprache zu bringen und zu einem vor Gott und der Welt verantworteten Leben einzuladen. Das gelingt einerseits durch eine Filmauswahl, die Fragen der christlichen Lebens- und Glaubensverantwortung zum Zuge kommen lässt, andererseits durch die persönlich engagierten Gesprächsbeiträge bei den Filmgesprächen.

Die Besucherzahlen von durchschnittlich 100 pro Abend seit 9 Jahren zeigen, dass mit diesem Veranstaltungskonzept viele Menschen erreicht werden können.

Bei der Filmauswahl werden einige Themen regelmäßig berücksichtigt: Im Januar ist ein Film zum Holocaust zu sehen, im November ein Film zu Israel (in Kooperation mit der Gesellschaft

für christlich-jüdische Zusammenarbeit), im Oktober findet das Themenspektrum Sterben, Tod und Trauer häufig Berücksichtigung. Im Juni und Dezember vermeiden wir, sehr schwierige Filme zu zeigen. Ansonsten ist die Abwechslung von „schwerer Kost“ bzw. Dokumentarfilmen oder Filmen mit deutschen Untertiteln und eingängigen Filmen wichtig, wenn wir das Publikum ansprechen wollen. Komödien und Dramen sind die Publikumsliebhaber. Animationsfilme gelten vielen als Kinderfilme und finden weniger Akzeptanz. Andere Genre wie Politthriller, Actionfilm u.a. verschrecken das kirchliche Publikum wegen der Gewaltszenen – auch wenn die Gewalt nicht verherrlicht wird.

Ergänzt werden die Kinoabende durch jährliche Fortbildungen zur Filmanalyse und unregelmäßige Vorträge der Evangelischen (Stadt-)Akademie Recklinghausen. Pfarrer und Filmpädagoge Thomas Damm bietet in seiner Gemeinde zusätzlich Kino in der Kirche an und gelegentlich Filmgottesdienste. Mit Antje Rösener von der Studien- und Geschäftsstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Dortmund bietet er jährlich an einem Wochenende Filmexerzitien im Kloster Gerleve an. Diese Form der Filmarbeit wurde im katholischen Raum entwickelt und von Antje Rösener und Thomas Damm für die evangelische Bildungsarbeit modifiziert. An dem Wochenende werden Filme zu einem Thema betrachtet und durch Nachgespräch, Schweigephase, meditative Angebote und kreative Phasen vertieft.

In der Region gilt Kirche & Kino als vertrauenswürdige Veranstaltung auch bei Kirchenfernen: Es lohnt sich hinzugehen, auch wenn man das genaue Programm nicht kennt. Der für das Kino erfreuliche Aspekt: Einige „Kirchennahen“ sind zu neuen FilmliebhaberInnen geworden. Das erleichtert dem Kinoleiter, nach vielen Jahren der engen Zusammenarbeit Experimente zu wagen, wie es das kirchliche Filmfestival ist. Das Festival wurde wesentlich von Michael Kleinschmidt und dem Institut für Kino und Filmkultur als Ort der Begegnung mit Filmschaffenden konzipiert, wo die Vorstellungen der Filmemachenden und SchauspielerInnen mit den Vorstellungen des Publikums ins Gespräch gebracht werden. Es wer-

den Spiel- und Dokumentarfilme zu Themen wie Menschlichkeit, Mitleiden, Ethik, Gerechtigkeit, Solidarität gezeigt. Nach dem zweiten Festival lässt sich sagen, dass das Konzept „aufgeht“.

Seit es Kirche & Kino in Recklinghausen gibt, greifen mehr kirchlich Mitarbeitende den Film als Grundlage für die Gruppenangebote auf.¹ Sie sehen, wie

¹ Anregungen für Filmgottesdienste: Thomas Damm/Sabine Schröder: Kurzfilme im Gottes-

viele Informationen in Spielfilmen stecken. Schwierige Themen wie Flüchtlinge und Asylbewerbende, Gerechtigkeit in der Arbeitswelt, Auseinandersetzung mit Judenverfolgung, Israel und Islam werden durch das Medium Film leichter aufgenommen, weil im Film Ideen in nachvoll-

dienst, mit DVD; Anleitungen und Modelle für Gemeinde, Schule und Gruppen. Gütersloh 2011; Material zu Filmen auf den folgenden Internetseiten: www.epd-film.de, www.kinofenster.de, www.visionkino.de, www.film-kultur.de

ziehbare Bilder umgesetzt werden und die Identifikation mit anderen Menschen und fremden Kulturen möglich wird.

Liesel Kohte
rotschopfli@web.de

Filmarbeit in Recklinghausen im Überblick

- **Kirche & Kino:** Seit Oktober 2002 monatliche Filmabende (mit einer Einführung und einem Gespräch nach dem Film, moderiert von Michael M. Kleinschmidt, Film- und Religionspädagoge, IKF). Eine Woche vor der Vorstellung erhalten Interessierte, die ihre E-Mail-Adresse mitgeteilt haben, die Filmkritik zugesandt. Durchschnittlich kommen 100 BesucherInnen pro Abend. Es gibt aber auch ausverkaufte Vorstellungen mit 200 BesucherInnen.

Veranstalter ist der ökumenische Arbeitskreis Kirche & Kino, gegründet im Juni 2002 von dem Filmpädagogen und Pfarrer Thomas Damm, dem Pastoralreferenten Joachim van Eickels und dem Evangelischen Erwachsenenbildungsreferat im Kirchenkreis Recklinghausen Ralf Dinand, früher Liesel Kohte.

Die **Auswahl der Filme** erfolgt durch den Arbeitskreis in enger **Zusammenarbeit** mit Kai-Uwe Theveßen, dem Leiter des Kinos Cineworld, und Michael M. Kleinschmidt, Institut für Kino und Filmkultur (IKF), Wiesbaden. Die Filme werden in Halbjahresprogrammen veröffentlicht, die u.a.

im Kino, Schulen, Sparkassen und Gemeinden ausliegen.

Aktuelles Programm unter www.kirchenkreis-re.de/kuk.

Kosten: zweimal im Jahr der Druck von 7.500 Flyern, 9 Honorare und Fahrtkosten für den Referenten. Filmausleihe und Risiko trägt das Kino. Eintritt: zurzeit 6 €

- Regelmäßige Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Städtepartnerschaft Herzlia-Marl
- **Jährliche Filmfortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem Evangelischen Schulreferat und der katholischen Schulseelsorge** für LehrerInnen und MultiplikatorInnen der Erwachsenenbildung zu Grundfragen der Filmanalyse und/oder zu Themen wie Gewalt, Animation, Kurzfilm usw.
- **Vorträge der Evangelischen Akademie Recklinghausen:** unregelmäßig, z.B. Das Böse oder Initiationsrituale im Film
- **Filme in den Gemeinden** als Kino in der Kirche, Filmgottesdienst oder Gruppenangebot
- **Filmexerziten im Kloster Gerleve** mit Thomas Damm und Antje Rösener, Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Westfalen-Lippe e.V. Dortmund

• Kirchliches Filmfestival:

19.–21.03.2010 im Rahmen der Kulturhauptstadt Essen/Ruhrgebiet erprobt als Fest der Begegnungen mit Filmschaffenden, Gäste u.a. Sönke Wortmann, Sibel Kekilli mit Filmpreis, Film zum Land des Weltgebetstags der Frauen und Kinderfilm

18.–20.03.2011 gleiches Konzept, trotz weniger prominenter Gäste und weniger Filme gleiche BesucherInnenzahl

16.–18.03.2012 3. Festival geplant

www.kirchliches-filmfestival.de

Ralf Dinand
ralf.dinand@kk-ekvw.de

Liesel Kohte
rotschopfli@web.de